

# Förderfranken und Klimarappen

Autor(en): **Schild, Marion**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-107498>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Energieeffizientes Sanieren und Heizen zahlt sich aus

# Förderfranken und Klimarappen



Das Mehrfamilienhaus «Bâtiment locatif» in Neuenburg wurde nach dem Minergie-Standard saniert. Die Energiebezugsfläche von 587 m<sup>2</sup> wird mit einer Gasfeuerung beheizt. Für eine solche Sanierung schüttet das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen einen Förderbetrag von rund 25 000 Franken aus.

**VON MARION SCHILD** ■ Wegen der konstant hohen Preise für fossile Brennstoffe sind automatisierte Pelletöfen ins Blickfeld der Hauseigentümer geraten. Das gilt im Speziellen bei grösseren Objekten, Mehrfamilienhäusern oder ganzen Siedlungen. Gross müssen sie mit einer Mindestleistung von 300 kW auch sein, die neuen Holzheizungen, damit die Anlagen vom Kanton Zürich als förderwürdig erachtet werden. Nur wenn sich die öffentliche Hand mit mindestens 30 Prozent an der Investition beteiligt, werden auch Holzheizungen mit 150 kW Leistung berücksichtigt. Für die Erstellung von neuen Holzheizungen und damit versorgte Wärmeverbände (Wärmenetze) können Förderbeiträge abgeholt werden. Die konkrete Bemessung richtet sich nach der nutzbaren Jahresenergiemenge, pro MWh gibt es 100 Franken (Tabelle unten). Die Feinstaubbelastung der Luft durch Holzheizungen ist im letzten Winter fast ebenso heftig kritisiert worden wie die hohen Öl-

preise. Moderne und grosse Holzheizungen verfügen heute meist über eine weitergehende Rauchgasreinigung. Solche Anlagen werden mit einem 1,5-fachen Beitragssatz bevorzugt. Ist die Holzheizung seit langem in Betrieb und ein Kesslersatz oder die Verdichtung des Netzes steht an, kann dies auch geltend gemacht werden. 40 Franken für jede MWh an nutzbarer Jahresenergie ist eine solche Erweiterung dem Kanton wert.

**ABWÄRME NUTZEN.** Neben grossen Holzheizungen fördert der Kanton auch die Abwärmennutzungen aus gebäudeexternen Industrieprozessen sowie die Wärmenutzungen aus Wasser und Abwasser. Ob es sich dabei um geklärtes oder ungeklärtes Wasser handelt, ist für die Beitragszumessung gleichgültig. Abwasser weist eine durchschnittliche Temperatur von 12 bis 20 Grad auf, es ist für Wasser-Wasser-Wärmepumpen eine ideale Quelle. Die Beiträge, auch hier 100 Franken pro MWh nutzbare Jahresenergie, gibt es für die Erstellung neuer Anlagen. Für Subventionsbeiträge bis 100 000 Franken gelten im Kanton Zürich pauschale Beitragssätze. Für eine Heizung mit einer nutzbaren Jahresenergie von 950 MWh muss so zum

Beispiel kein Nachweis der nicht amortisierbaren Mehrinvestition (NAM) erbracht werden. Erst bei höheren Subventionsbeiträgen sind ein detaillierter Nachweis der NAM und die Angabe weiterer Subventionszusicherungen von öffentlichen Gemeinwesen gefordert. Die öffentliche Subvention darf dabei total nicht über 50 Prozent betragen.

**KLIMARAPPEN FÜR DIE HÜLLE.** Der Einbau neuer Fenster ist oft Anlass, gleich die ganze Fassade zu sanieren. Dabei bietet sich die Gelegenheit zur Dämmung der Gebäudehülle. In Zeiten steigender Preise für fossile Energieträger kann so der Verbrauch an Heizenergie verringert werden. Die energetische Erneuerung von Gebäudehüllen bestehender Wohn- und Geschäftsbauten ist das Ziel des Gebäudeprogramms der Stiftung Klimarappen. Bis zum Jahr 2009 sollen schweizweit 182 Millionen Franken an Fördergeldern fließen. Das Gebäudeprogramm löst im Kanton Zürich in den meisten Fällen die Förderung von Minergie-Sanierungen ab. Die restlichen Förderinstrumente werden nicht tangiert. Eine doppelte Förderung durch Kanton und Stiftung wird durch die zentrale Datenerfassung ausgeschlossen.

**Für diese Förderbereiche vergibt der Kanton Zürich Subventionen**

Förderbereiche (Kanton Zürich)	Pauschale Beitragssätze
Neue Holzheizungen ab 300 kW Leistung	100 CHF/MWh nutzbare Jahresenergie
Abwärmennutzung aus Wasser und Holz	100 CHF/MWh nutzbare Jahresenergie
Abwärmennutzung aus gebäudeexternen Industrieprozessen	100 CHF/MWh nutzbare Jahresenergie
Erweiterung bestehender Wärmenetze und Kesslersatz bei Holzheizungen	40 CHF/MWh nutzbare Jahresenergie
Minergie-Sanierung	In den meisten Fällen abgelöst durch das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen

**Informationen und Gesuchsformulare:**

AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft  
 Abteilung Energie  
 Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich  
 Telefon 043 259 42 18  
[www.energie.zh.ch](http://www.energie.zh.ch), [info@energie.zh.ch](mailto:info@energie.zh.ch)


BZ Gebäudeprogramm Klimarappen  
 Dufourstrasse 42, 8008 Zürich  
 Telefon 0840 220 220  
[www.stiftungsklimarappen.ch](http://www.stiftungsklimarappen.ch)  
[info@gebaeudeprogramm.ch](mailto:info@gebaeudeprogramm.ch)

Für diese Förderbereiche vergibt die Stiftung Klimarappen Subventionen

	Grundbeitrag	Beitrag mit Bonus für Minergie-Modul	Beitrag mit Bonus für Minergie- oder Gesamtsanierung
Fenster und Minergie-Türen	Glas: 1,1 W/m <sup>2</sup> K Rahmen: 1,5 W/m <sup>2</sup> K Gesamt: 1,3 W/m <sup>2</sup> K CHF 20.– pro m <sup>2</sup>	Minergie-Modul Glas: 0,7 W/m <sup>2</sup> K Gesamt: 1,0 W/m <sup>2</sup> K CHF 42.– pro m <sup>2</sup>	Minergie-Label oder mindestens drei Bauteile CHF 48.– pro m <sup>2</sup>
Wand, Dach, Flächen gegen aussen	Mindestens 16 cm Wärmedämmung (0,23 W/m <sup>2</sup> K) CHF 20.– pro m <sup>2</sup>	Minergie-Modul (0,2 W/m <sup>2</sup> K) CHF 23.– pro m <sup>2</sup>	Minergie-Label oder mindestens drei Bauteile CHF 29.– pro m <sup>2</sup>
Estrichboden	Mindestens 16 cm Wärmedämmung (0,23 W/m <sup>2</sup> K) CHF 8.– pro m <sup>2</sup>	Mindestens 20 cm Wärmedämmung (0,2 W/m <sup>2</sup> K) CHF 10.– pro m <sup>2</sup>	Minergie-Label oder mindestens drei Bauteile CHF 13.– pro m <sup>2</sup>
Flächen gegen unbeheizte Räume	Mindestens 12 cm Wärmedämmung (0,28 W/m <sup>2</sup> K) CHF 8.– pro m <sup>2</sup>	Mindestens 16 cm Wärmedämmung (0,23 W/m <sup>2</sup> K) CHF 10.– pro m <sup>2</sup>	Minergie-Label oder mindestens drei Bauteile CHF 13.– pro m <sup>2</sup>
<b>Beitrag Sechsfamilienhaus *</b>	<b>CHF 15 300.–</b>	<b>CHF 20 400.–</b>	<b>CHF 25 500.–</b>

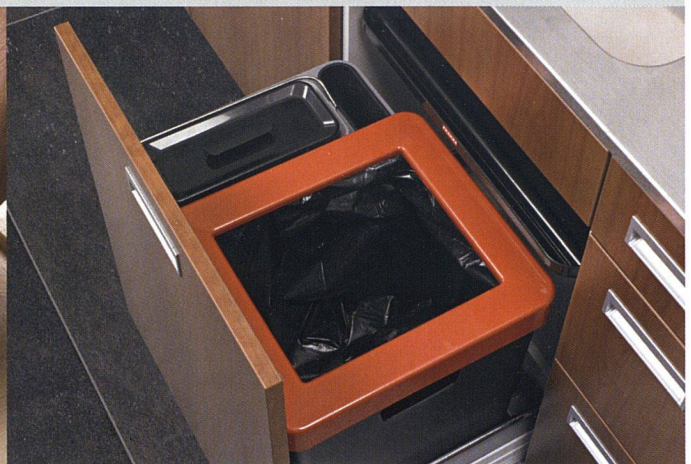
\* Die errechneten Beiträge beziehen sich auf ein Modellgebäude mit sechs Wohneinheiten, das über 136 m<sup>2</sup> Fensterflächen, 513 m<sup>2</sup> Flächen gegen aussen (Wand, Dach), 98 m<sup>2</sup> Estrichboden und 230 m<sup>2</sup> Flächen gegen unbeheizte Räume verfügt.

Stiftungsgeld gibt es für die drei Massnahmen «Fenstererneuerung», «Wärmedämmung von Dach/Estrichboden» und «Wärmedämmung von Wänden gegen aussen» (Tabelle oben). Die Erstellung der Gebäude muss vor 1990 datieren, zum Zeitpunkt der Gesuchseingabe ist eine Öl- oder Gasheizung Bedingung. Werden mindestens zwei der drei Gebäudehüllen-

elemente vollständig erneuert und liegt die Projektsumme über 40 000 Franken, fliessen die «Klimarappen». Der jeweilige Betrag hängt von der sanierten Fläche und der Dämmqualität ab. Der Grundbeitrag erhöht sich beim Minergie-Label für das Gebäude, bei Dreifachverglasungen oder einer Gesamt-erneuerung. 

Anzeige

## Franke Sorter 350: Schälen Sie Ihre Vorteile heraus!



Abfallsysteme können ganz schön attraktiv sein. Der neue Franke Sorter 350 besteht aber nicht nur durch sein Design. Er ermöglicht auch ein sauberes, übersichtliches Abfallsammeln und ist äusserst flexibel:

Hängen Sie entweder zwei 17-Liter-Abfallsäcke oder einen 35-Liter-Abfallsack in den Abfallbehälter. Und wählen Sie zwischen den Modellen Composta und Collect. Je nachdem, was Ihnen besser entspricht: ein Behälter für Kompost oder eine Sammeltasche für PET-Flaschen, Dosen o.Ä. Alle Deckel sind zudem mit Aktivkohlefilter ausgerüstet. Sie bewirken ein geruchsfreies Klima in der Küche. Schälen Sie sich also Ihre ganz individuellen Vorteile heraus – mit dem neuen Franke Sorter 350.

Franke Küchentechnik AG  
CH-4663 Aarburg  
www.kt.franke.ch  
KTCH@franke.com



Franke Abfallsysteme sind nur über den Fachhandel erhältlich.